



Hennef

DER BÜRGERMEISTER

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachträglich zu meiner Einladung vom 09.10.2012 bitte ich um Aufnahme der Tagesordnungspunkte 1.6, „Resolution an das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW gegen die Reduzierung und stufenweise Einstellung der Förderung von integrativen Kindertageseinrichtungen; Antrag des Ausschussvorsitzenden vom 08.10.2012 (Eingang 10.10.2012)“ und 2.2, „Spiel- und Bolzplatz Weldergoven; Anfrage der SPD-Fraktion vom 12.10.2012 (Eingang 15.10.2012)“.

Die aktualisierte Tagesordnung ist beigelegt.

Hennef, 17.10.2012

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Schmitz
Ausschussvorsitzender

Gremium		
Jugendhilfeausschuss		
Wochentag	Datum	Uhrzeit
Dienstag	23.10.2012	17:00
Sitzungsort		
Rathaus, Saal Hennef (T3.01), Frankfurter Straße 97, 53773 Hennef		

Tagesordnung		
TOP	Beratungsgegenstand	Anlagen
	Öffentliche Sitzung	
1	Beschlussvorlagen	
1.1	U 3 - Betreuung Ausbau der Kindertagespflege	Nr. 1
1.2	Fortschreibung des Kinderbetreuungsbedarfsplanes 2012/2013 für Kinder bis zur Einschulung hier: Sachstand	Nr. 2
1.3	Weiterer Ausbau der Kindertagespflege, Schaffung von alternativen Möglichkeiten hier: "Tagesmutterhaus"; Antrag der SPD-Fraktion vom 27.08.2012 (Eingang 28.08.2012)	Nr. 3
1.4	Barrierefreie Kinderspielplätze Antrag der SPD-Fraktion / JUSO AG "Behindertengerechter Spielplatz mit barrierefreien Spielgeräten" vom 24.09.2012 (Eingang 25.09.2012)	Nr. 4
1.5	Vorberatung Haushalt 2013; Produkt 06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	Nr. 5
1.6	Resolution an das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW gegen die Reduzierung und stufenweise Einstellung der Förderung von integrativen Kindertageseinrichtungen; Antrag des Ausschussvorsitzenden vom 08.10.2012 (Eingang 10.10.2012)	Nr. 9
2	Anfragen	
2.1	Planung einer Kindertageseinrichtung in der alten Dorfschule in Hennef-Westerhausen; Anfrage der SPD-Fraktion vom 24.09.2012 (Eingang: 25.09.2012)	Nr. 6
2.2	Spiel- und Bolzplatz Weldergoven; Anfrage der SPD-Fraktion vom 12.10.2012 (Eingang: 15.10.2012)	Antwort erfolgt als Tischvorlage
3	Mitteilungen	
3.1	Mitteilung über die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel im Rahmen des § 74 Abs. 3 SGB VIII (Bezuschussung der Ferienmaßnahmen freier Träger der Jugendhilfe)	Nr. 7
3.2	Landesprogramm "Kulturrucksack NRW"	Nr. 8
	Nicht öffentliche Sitzung	
4	Beschlussvorlagen	
5	Anfragen	
6	Mitteilungen	



Beschlussvorlage

Amt: Amt für Kinder, Jugend und Familie
Vorl.Nr.: V/2012/2898
Datum: 17.10.2012

TOP: _____
Anlage Nr.: _____

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Jugendhilfeausschuss	23.10.2012	öffentlich

Tagesordnung

Resolution an das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW gegen die Reduzierung und stufenweise Einstellung der Förderung von integrativen Kindertageseinrichtungen;
Antrag des Ausschussvorsitzenden vom 08.10.2012 (Eingang 10.10.2012)

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die beigefügte Resolution an das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport gegen die Reduzierung und stufenweise Einstellung der Förderung der integrativen Kindertageseinrichtungen durch den Landschaftsverband Rheinland.

Begründung

Es wird auf den beiliegenden Antrag verwiesen.

In der Jugendhilfeausschusssitzung am 31.05.2012 wurden die beabsichtigten Änderungen mit dem Ziel der zunächst reduzierten Förderung vorgestellt.

Die integrativen Kindertageseinrichtungen können auf eine jahrzehntelange erfolgreiche und etablierte Praxis integrativer bzw. inklusiver Erziehung, Bildung und Betreuung zurückblicken.

Die Reduzierung und stufenweise Einstellung der Förderung gefährdet die integrativen Kindertageseinrichtungen in ihrem Bestand und belastet die freien Träger der Einrichtungen sowie die Haushalte der Kommunen.

Aus anderen Kommunen ist bekannt, dass dort verschiedene Träger und auch die Berufsverbände (z.B. der Motopäden) sich gegen das Vorhaben des Landschaftsverbandes Rheinlandes an die Landesregierung NRW wenden möchten.

Bürgermeister

Bernhard Schmitz
Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses
der Stadt Hennef

Herrn
Bürgermeister
Klaus Pipke
Rathaus
Frankfurter Straße 97
53773 Hennef



Hennef, 8.10.2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ich beabsichtige, dem Jugendhilfeausschuss in seiner nächsten Sitzung am 23. Oktober 2012 die als Anlage angefügte Resolution zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Ich bitte Sie daher, dies für die Tagesordnung der Sitzung vorzusehen.

Mit freundlichen Grüßen

Resolution

Die Reduzierung und stufenweise Einstellung der Förderung von integrativen Kindertageseinrichtungen schadet dem Ziel der Inklusion

Über viele Jahre hinweg wurden integrative Kindertageseinrichtungen durch den Landschaftsverband Rheinland gefördert. Dies war im Sinne der Inklusion eine vorbildliche Initiative. Nun stellt der Landschaftsverband Rheinland das über viele Jahre hinweg als immer wieder vorbildlich bezeichnete Modell der Förderung von integrativen Kindertagesstätten schrittweise ein.

Die integrativen Kindertageseinrichtungen sind ein gutes Beispiel für ein seit langer Zeit bewährtes Modell der Inklusion und selbstverständlichen Zusammenlebens mit behinderten und nichtbehinderten Kindern, betreut durch die unterschiedlichsten Professionen in der Einrichtung.

Sowohl Erzieherinnen als auch Therapeuten sind in der Kindertagesstätte Alltag und sowohl für behinderte und nicht behinderte Kinder Ansprechpartner/innen.

Der Wert eines Bildungskonzeptes für frühe Kindheit lässt sich unter anderem daran ablesen, ob es Kindern mit Behinderungen einschließt oder ausschließt. Das sehr unkomplizierte Verfahren gilt nach wie vor als vorbildlich.

Mit der Rücknahme der Förderung kommen auf Kinder und Eltern, Träger und Kommunen erhebliche Erschwernisse zu:

- Die Verpflegungskosten für die Kinder werden reduziert.
- Die Freistellung der Leitung der Kindertageseinrichtung wird eingeschränkt.
- Daneben werden die Fahrtkostenerstattungen für behinderte Kinder derart eingeschränkt, dass nur Kinder mit einer schweren Behinderung noch ein Anrecht auf einen Zubringerdienst haben.
- Die Re-Finanzierung von Motopäden in integrativen Kindertageseinrichtungen wird nicht mehr möglich. Man verweist auf eine mögliche (unsichere) Finanzierung durch die Krankenkassen, deren Leistungen dann über Rezepte abgerechnet werden können. Die Beschäftigung von therapeutischen Fachkräften hat keine Kontinuität mehr. Die Kinder erhalten laufend wechselnde Bezugspersonen.
- Die Förderung der Kinder mit und ohne Behinderung (also aller Kinder der Einrichtung) wird eingeschränkt.
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern und die Förderung der Elternarbeit und der Kinder wird erheblich erschwert, auch durch die wechselnden Ansprechpartner.
- Die Finanzierung hat erheblichen Einfluss auf die Haushalte der Kommunen. Der bisher vom Landschaftsverband Rheinland übernommene Jugendamtsanteil wird stufenweise eingestellt beziehungsweise so pauschaliert, dass vor allem die kommunalen Träger Einbußen hinnehmen müssen.
- Dies bringt neben der Übernahme des Trägeranteils erheblichen Einbußen und zusätzlich finanzielle Belastungen bei den Kommunen, aber auch bezüglich der für die freien Träger zur Verfügung stehenden Mittel.

Wir fordern daher von der zuständigen Jugendministerin als oberste Landesjugendbehörde, auf den in ihrem Auftrag handelnden Landschaftsverband Rheinland mit dem Ziel einzuwirken, im Sinne der Inklusion die integrativen Einrichtungen weiter in bisherigem Umfang zu fördern bzw. weiter auszubauen.



SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hennef

Anpacken. Für unser Hennef.

SPD-Fraktion, Rathaus, 53773 Hennef

An den
Bürgermeister der Stadt Hennef
Herrn Klaus Pipke
Rathaus
53773 Hennef



Fraktionsbüro
Rathaus Raum 1.01
Frankfurter Str. 97
53773 Hennef (Sieg)
spd@hennef.de

Hennef, den 12.10.2012

Anfrage: Spiel- und Bolzplatz Weldergoven

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten um die mündliche und schriftliche Beantwortung unserer Anfrage in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses:

An uns wurde das Anliegen herangetragen, dass der Spiel- und Bolzplatz im Norden von Weldergoven wieder verstärkt gepflegt werden soll. Nach unserer Information ist es vorgesehen, den Spiel- und Bolzplatz an dieser Stelle zu schließen, weil die Pflege nicht mehr ehrenamtlich erledigt werden kann.

- 1.) Wir möchten daher wissen, ob es möglich ist, den Spiel- und Bolzplatz an dieser Stelle zu erhalten und ob eine Pflege der Anlage durch die Stadt erfolgen kann?

Gerade die Schließung des Bolzplatzes, für den in der Umgebung kein Ersatz besteht, halten wir für falsch. erinnert sei hier an das Leitbild der „Sportstadt“.

- 2.) Wie kann die Stadt ein entsprechendes Angebot an Bolzplatzfläche in der unmittelbaren Umgebung zukünftig zur Verfügung stellen? Kann die Pflege des alten Bolzplatzes durch die Stadt Hennef erfolgen?

Für die Beantwortung der Fragen und eine Thematisierung in der nächsten Sitzung sind wir dankbar!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Björn Golombek
(Ratsmitglied)

Mario Dahm
(sachkundiger Bürger)

Vorsitzender:
Norbert Spanier
Keplerstraße 23
Tel. Nr. 02242 / 9181831
Fax. Nr. 02242 / 9180908

Tel. Nr. 02242 / 888 292
02242 / 888 294
Fax. Nr. 02242 / 888 7 292
spd@hennef.de
www.spd-hennef.de

Geschäftsführerin:
Edelgard Deisenroth-Specht
Kapellenstraße 11
Tel. Nr. 02242 / 7684